

INHALT

EINLEITUNG	11
ERLÄUTERUNGEN ZUR FRAGEMAUER	15
100 FRAGEN UND ANTWORTEN	17
<i>J</i> ÜDISCHES LEBEN	19
Frage 39: Wie viele Juden leben auf der Welt?	20
Frage 10: Ist der Bagel eine jüdische Erfindung?	20
Frage 337: Was ist Chuzpe und wo bekommt man das?	21
Frage 740: Spielen Juden Poker?	22
Frage 766: Seit wann gibt es Juden in Deutschland?	23
Frage 2: Kann man jüdisch und arabisch sein?	24
Frage 135: Darf man als Nichtjude über jüdischen Humor lachen?	25
Frage 633: Ist Schlamassel ein jüdisches Wort?	27
Frage 677: Wie stehen Juden dem Thema künstliche Befruchtung gegenüber?	27
Frage 651: Wieso leben so viele Israelis in Berlin?	28
Frage 602: Machen Juden FKK?	29
Frage 49: Warum gibt es keine Chanukka-Songs wie Last Christmas oder Jingle Bells?	29
Frage 64: Leben Juden in Deutschland abgegrenzt?	30
Frage 17: Ist Harry Potter Jude?	31
Frage 751: Wie können jüdische Patienten kultursensibel versorgt werden?	33
Frage 3: Sagen Juden auch Schalömchen?	33
Frage 306: Ist es okay, einen Juden zum Jüdischsein zu befragen?	35
Frage 744: War Einstein Jude?	35

Frage 347: Gab es Juden in der DDR?	38
Frage 96: Was sind Stolpersteine?	39
Frage 619: Schreiben Juden rückwärts?	40
Frage 42: Müssen Juden in Deutschland am Schabbat arbeiten?	41
Frage 13: War schon mal ein Jude auf dem Mond?	43
Frage 653: Warum klingen viele jüdische Nachnamen deutsch?	44
Frage 12: Gibt es ein jüdisches Tinder?	45

*R*ELIGION

	47
Frage 7: Kann Sex koscher sein?	48
Frage 416: Was bedeuten die Schnüre an der Kleidung jüdischer Männer?	49
Frage 594: Können Frauen Rabbi werden?	50
Frage 317: Glauben Juden an Jesus?	51
Frage 661: Was ist eine Challah?	52
Frage 4: Essen Juden Cheeseburger?	52
Frage 384: Sind alle jüdischen Männer beschnitten?	55
Frage 565: Dürfen Juden Tattoos tragen?	56
Frage 100: Hat der christliche Glaube jüdische Wurzeln?	58
Frage 16: Ist Chanukka das jüdische Weihnachten?	58
Frage 184: Wie viele verschiedene jüdische religiöse Strömungen gibt es auf der Welt?	60
Frage 120: Tragen jüdische Frauen Kopftücher?	61
Frage 190: Kann man zum Judentum konvertieren?	62
Frage 220: Glauben alle Juden an einen Gott?	64
Frage 18: Gibt es die Tora auch als Taschenbuch?	64
Frage 110: Wie steht das Judentum zu Homosexualität?	66
Frage 31: Warum tragen Juden Schläfenlocken?	67
Frage 6: Sind Juden die besseren Autofahrer?	68
Frage 709: Was ist die Kabbala?	69

Frage 14: Tragen jüdische Babys eine Kippa?	70
Frage 9: Ist Mazze ein jüdischer Jungename?	72
Frage 469: Was ist die Bar Mitzwa?	73
Frage 19: Wer, was oder wo ist Jom Kippur?	74
Frage 502: Können Juden auch Weihnachten feiern?	75
Frage 730: Ist es nach der Halacha gestattet, Katzen im Haus zu haben?	75

*S*RAEL

	77
Frage 1: Warum gibt es den modernen Staat Israel?	78
Frage 588: Ist Jüdischsein eine Religion oder eine Nationalität?	79
Frage 5: Spielen Israelis auch Reise nach Jerusalem?	81
Frage 644: Was ist ein Kibbuz?	81
Frage 84: Ist Hebräisch eine tote Sprache?	82
Frage 510: Kann man als Deutscher nach Israel einwandern?	83
Frage 506: Ist Shakshuka ein israelisches oder ein arabisches Gericht?	84
Frage 636: Warum heisst es der „jüdische“ Staat Israel?	85
Frage 452: Sind Palästinenser aus dem Westjordanland und dem Gazastreifen Israelis?	86
Frage 15: Hört man Helene Fischer auch in Israel?	87
Frage 385: Warum gibt es noch keinen Staat Palästina?	88
Frage 56: Welche Erfindungen kommen aus Israel?	91
Frage 166: Gibt es eine Zwei-Staaten-Lösung, um den Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern zu beenden?	92
Frage 11: Sind alle Juden Israelis? Sind alle Israelis Juden?	93
Frage 727: Was ist der Unterschied zwischen Zionisten und Juden?	94
Frage 540: Was sah der Beschluss der UN für die in Israel ansässige arabische Bevölkerung vor?	95
Frage 574: Woher kommen die Juden?	96

Frage 790: Begeht Israel einen Genozid an den Palästinensern?	97
Frage 20: Gibt es im israelischen Parlament nur Juden?	98
Frage 586: Warum unterstützt die EU das Hamas-Gebiet finanziell?	99
Frage 8: Warum ist Israel bei der EM-Quali dabei?	100
Frage 113: Gibt es arabische Staaten, die ein gutes Verhältnis zum Staat Israel haben?	101
Frage 243: Was ist der Unterschied zwischen Jiddisch und Hebräisch?	102
Frage 608: Stehen an der Klagemauer auch fröhliche Menschen?	103
Frage 68: Ist es antisemitisch, Israel für den Umgang mit den Palästinensern zu kritisieren?	104

ANTISEMITISMUS 105

Frage 133: Darf man „Jude“ oder „Jüdin“ sagen?	106
Frage 430: Welche Formen von Antisemitismus gibt es?	106
Frage 669: Was ist der Unterschied zwischen Antisemitismus und Rassismus?	107
Frage 561: Welches Vorurteil darf ich haben, ohne gleich Judenhasser zu sein?	108
Frage 223: Warum spricht man vom auserwählten Volk?	109
Frage 518: Betrifft Antisemitismus nicht auch andere „Semiten“, wie Araber oder Aramäer?	110
Frage 758: Dürfen Juden nur bestimmte Arbeiten verrichten?	112
Frage 105: Kennt ihr einen guten (also nicht antisemitischen) Judenwitz?	114
Frage 777: Wer ist George Soros?	114
Frage 326: Gibt es einen EU-Standard zur Definition von Antisemitismus?	115
Frage 324: Woher kommt der Stern an der Kleidung der Juden im Nationalsozialismus?	117

Frage 211: Ist es antisemitisch, jüdische Themen in Filmen immer mit Klezmermusik zu unterlegen?	118
Frage 313: Ist Israel ein Apartheidstaat?	119
Frage 66: Sind alle Juden reich?	119
Frage 543: Warum werden in Deutschland sogenannte Nakba-Demonstrationen verboten?	120
Frage 40: Woher kommt der Judenhass?	121
Frage 371: Warum lehnen die Palästinenser das Existenzrecht des Staates Israel ab?	122
Frage 495: Ist es für Juden sicher, in Deutschland zu leben?	125
Frage 486: Wieso kam es auf der Documenta zu antisemitischen Vorfällen?	126
Frage 78: Sind Muslime für den aktuellen Antisemitismus in Deutschland verantwortlich?	127
Frage 580: Was sind die Protokolle der Weisen von Zion?	128
Frage 767: Warum kann man pro-palästinensische Demos nicht rechtssicher verbieten?	129
Frage 541: Kann ich solidarisch mit den Palästinensern sein und trotzdem kein Antisemit?	129
Frage 251: Woher kommt der Vorwurf, dass Juden Kindermörder seien?	130
Frage 811: Was kann ich gegen Antisemitismus tun?	131

DANKSAGUNGEN	133
---------------------	-----

ÜBER ELNET	135
-------------------	-----

QUELLENVERZEICHNIS	137
---------------------------	-----

JÜDISCHES LEBEN

FRAGE 39: WIE VIELE JUDEN LEBEN AUF DER WELT?

Weltweit gibt es über 15 Millionen Juden.

Juden leben nicht nur in Israel, sondern überall auf der Welt. Da die jüdische Bevölkerung weltweit nicht zentral erfasst wird, ist es schwierig, eine konkrete Gesamtzahl aller Juden festzuhalten. Auch gibt es unterschiedliche Definitionen darüber, wer überhaupt als jüdisch gilt und in die Statistik mit aufgenommen werden sollte. Einigen Schätzungen zufolge leben auf der Welt etwa 15,3 Millionen Juden (Stand 2022). Die größten jüdischen Gemeinden befinden sich in Israel und den Vereinigten Staaten, wo jeweils über 45 Prozent aller Juden weltweit leben. Weitere große Gemeinden gibt es zudem in Frankreich, Kanada und Großbritannien.

Bei einer Weltbevölkerung von mehr als acht Milliarden Menschen sind Juden mit weitaus weniger als 1 Prozent (genauer gesagt 0,19 Prozent) in der Weltgemeinschaft vertreten.^{1 2 3}

FRAGE 10: IST DER BAGEL EINE JÜDISCHE ERFINDUNG?

Ja, der Kringel kommt ursprünglich von Juden aus Osteuropa.

Es existieren zwar verschiedene Theorien über die Herkunft dieses Gebäcks. Sicher ist jedoch, dass der Bagel seinen Ursprung in Europa hat. Genauer gesagt soll er aus Krakau stammen und wurde dort im Mittelalter erfunden – wahrscheinlich im jüdischen Viertel Kazimierz. Dennoch wird das runde Gebäck aus Hefeteig mit einem Loch in der Mitte heutzutage hauptsächlich den USA zugeschrieben.

Der Bagel hat eine sehr besondere Zubereitungsart. Er wird vor dem Backen einmal kurz in kochendes Wasser gelegt und quasi „abgekocht“. Dieser Schritt sorgt für die beliebte knackige Kruste

und, so besagt eine Legende, machte es möglich, dass das Gebäck auch nach dem jüdischen Speisegesetz verzehrt werden durfte. Dieses sah das Händewaschen vor dem Brogenuss vor, was jedoch gerade auf langen Reisen oft ein Problem darstellte. Durch das vorherige „Abkochen“ verlor der Bagel seinen Zustand als Brot und konnte ohne vorheriges Händewaschen konsumiert werden.

Erst im 20. Jahrhundert brachten jüdische Einwanderer den Bagel in die USA und nach Kanada, wo er sich schnell zu einem beliebten Snack entwickelte, der heutzutage überall auf der Welt bekannt ist.⁴



FRAGE 337: WAS IST CHUZPE UND WO BEKOMMT MAN DAS?

Chuzpe beschreibt eine Mischung aus Dreistigkeit, Unverfrorenheit und Selbstbewusstsein. Man kann Chuzpe nicht kaufen, sich aber sicherlich zu einem gewissen Grad antrainieren.

Wer Chuzpe hat, zeichnet sich oft durch die Fähigkeit aus, sich auch in herausfordernden Situationen durchzusetzen, ohne sich dabei von gesellschaftlichen Normen oder Erwartungen beeinflussen zu lassen. Im Positiven kann Chuzpe als selbstbewusstes Auftreten betrachtet werden oder auch als Fähigkeit, unkonventionelle Lösungen zu finden. So wird die israelische Innovationskraft oft auch auf die Chuzpe der Gründerinnen und Gründer

zurückgeführt. Im Negativen kann sie als unangemessenes Verhalten oder als Mangel an Respekt empfunden werden.

Der Begriff hat als Chuzpa aus dem Aramäischen Einzug ins moderne Hebräisch gefunden. Durch das Jiddische ist er als Chuzpe auch fester Bestandteil der deutschen Sprache.^{5 6 7} (→ Frage 56, Seite 91)

FRAGE 740: SPIELEN JUDEN POKER?



Ja, es gibt Juden, die Poker spielen. Grundsätzlich sind Glücksspiele im religiösen Judentum aber ein umstrittenes Thema.

Tendenziell sind liberalere Strömungen offener gegenüber dem Glücksspiel als konservative und orthodoxe Strömungen. Da das säkulare Judentum eher nicht an den jüdisch-religiösen Vorschriften festhält, ist es wahrscheinlicher, auf Pokerspieler aus dieser Gemeinschaft zu treffen. (→ Frage 184, Seite 60)

Manche Rabbiner vertreten die Einstellung, dass ein Geldgewinn beim Glücksspiel wie ein Diebstahl sei, weil der Gewinner Geld erhält, das ihm nicht gehört. Aus dem gleichen Grund sehen einige Rabbiner Wetten als verboten an und folgern, dass der Gewinner moralisch gesehen eigentlich ein Verlierer ist. Glücksspiel kann schließlich süchtig machen und ist finanziell riskant. Damit hat es keinen bleibenden Wert für die Gemeinschaft.

Anderen Rabbinern zufolge sind Glücksspiele jedoch erlaubt. Es kommt also auf die spezifische Auslegung durch den Rabbiner einer Gemeinde an, ob sich ein Pokerspiel mit der Religion vereinbaren lässt.^{8 9}

FRAGE 766: SEIT WANN GIBT ES JUDEN IN DEUTSCHLAND?

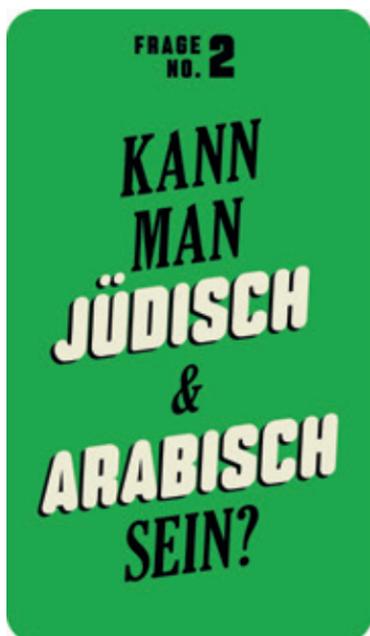
Jüdische Gemeinschaften gibt es seit mindestens 1.700 Jahren auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands.

Die genauen Ursprünge der jüdischen Gemeinschaften sind dabei schwer zu datieren. Die älteste erhaltene Urkunde, die sich auf Juden auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands bezieht, stammt aus dem Jahr 321 n. d. Z. Es handelt sich um einen Erlass des römischen Kaisers Konstantin, der die rechtliche Situation von Juden im Römischen Reich regelte. Explizit erwähnt wird in diesem Erlass die Jüdische Gemeinde Köln, die dadurch die nachweislich älteste jüdische Gemeinschaft auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands sowie des Europas nördlich der Alpen ist. In Österreich findet sich in der Raffelstettener Zollordnung Anfang des 10. Jahrhunderts erstmals eine amtliche Erwähnung jüdischen Lebens.

In schriftlichen Quellen gibt es weitere Erwähnungen von jüdischem Leben im Mittelalter im Heiligen Römischen Reich auf Gebieten des heutigen Deutschlands und Österreichs. Schon damals waren Juden Diskriminierung und Verfolgung ausgesetzt.

Bezugnehmend auf den Erlass des römischen Kaisers Konstantin 321 n. d. Z. initiierte der Verein „321–2021: 1.700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ 2021 ein Festjahr, um jüdisches Leben seit nachweislich 1.700 Jahren auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands zu feiern. Dies wurde innerhalb der jüdischen Community nicht nur positiv aufgenommen. Ein Kritikpunkt war, dass das Festjahr eine historische Kontinuität suggeriere, die allein

angesichts der Schoah, dem größten Verbrechen der Geschichte, nicht vermittelt werden sollte.^{10 11 12 13}



FRAGE 2: KANN MAN JÜDISCH UND ARABISCH SEIN?

Ja, es gibt auch Juden, die aus arabischen Ländern stammen.

Man unterscheidet hier jedoch zwischen dem ethnologischen, religiösen und kulturellen Jüdischsein. Viele Juden haben jahrhundertlang überall im arabischen Raum gelebt und meist friedlich mit ihren muslimischen Nachbarn koexistiert, etwa im Jemen oder im Irak. Sie verstanden sich oft als arabische Juden, also religiös und ethnologisch als Juden, kulturell als Araber.

Während vor der Staatsgründung Israels fast 900.000 Juden in arabischen Ländern lebten, sind es heute nur noch wenige Tausend. Viele arabische Juden mussten vor Vertreibungen und Gewalt fliehen, die nach der Gründung Israels und den anschließenden Kriegen zwischen Israel und seinen Nachbarstaaten aufkamen und an Intensität zunahmen. Darüber hinaus entfaltete der junge israelische Staat in nicht unerheblichem Maße auch eine Anziehung für Juden aus aller Welt, so auch in den Ländern der Region. In den Jahren unmittelbar nach der israelischen Staatsgründung zogen rund 260.000 arabische Juden nach Israel, insbesondere aus Marokko, dem Irak, dem Jemen und Li-

byen. Aufgrund dieser Migrationsbewegungen haben heute viele Juden in Israel arabische Wurzeln.¹⁴

FRAGE 135: DARF MAN ALS NICHTJUDE ÜBER JÜDISCHEN HUMOR LACHEN?

Ja, dabei ist es allerdings sehr wichtig, zwischen jüdischem Humor und sogenannten Judenwitzen zu unterscheiden.

Jüdischer Humor ist stark mit der jüdischen Kultur und Geschichte verbunden. Er greift oft einfache Alltagssituationen auf. Meist zielt er darauf ab, schwierigen Lebenssituationen etwas Leichtigkeit zu verleihen und somit einen Moment von Gemeinschaft zu stiften. Jüdische Witze kommentieren auch häufig soziale oder politische Themen. Obwohl die Witze dadurch sehr themenspezifisch sind, können sie von Menschen mit verschiedenen religiösen und kulturellen Hintergründen verstanden werden. Alle sind dazu eingeladen, herzlich zu lachen, wenn so ein jüdischer Witz erzählt wird.

„Judenwitze“ dagegen zielen meist darauf ab, zu erniedrigen. Sie werden oft von Nichtjuden erzählt und verspotten Juden sowie jüdische Kultur und Geschichte. Dies kann sehr beleidigend und schmerzhaft sein – oft auch, weil solche Witze über Juden antisemitische Stereotype aufgreifen und reproduzieren. Humor ist subjektiv, aber bei der Verwendung von Antisemitismen ist auch beim Humor eine Grenze erreicht, die nicht überschritten werden darf.^{15 16 17} (→ Frage 105, Seite 114)

 *„Wer nicht fragt bleibt dumm“ – die Zeile aus dem Titellied der Sesamstraße kennen wir alle, doch eigentlich fragen wir viel zu selten. Nur wenn wir Fragen stellen, bekommen wir Antworten, erweitern wir unseren Horizont und lernen die Welt um uns herum besser kennen. Daher ist das Projekt der Fragemauer so wertvoll.“*

SABINE LEUTHEUSSER-SCHNARRENBERGER,

*Antisemitismusbeauftragte des Landes
Nordrhein-Westfalen*

FRAGE 633: IST SCHLAMASSEL EIN JÜDISCHES WORT?

Ja, der Ausdruck hat seine Wurzeln im Jiddischen. Er beschreibt, dass etwas nicht nach Plan läuft.

„Schlimasel“ bedeutet auf Jiddisch „Unglück“. Es ist eine Kombination aus „schlimm“ und „masel“ (dt. Glück, leitet sich vom hebr. „mazal“ ab). Auf Deutsch und umgangssprachlich wurde daraus „Schlamassel“, in dem man, wie im Schlamm, stecken bleiben kann.

Die Spuren der jiddischen Sprache sind im Deutschen sehr präsent. Jiddisch wurde vor allem von den Juden Mittel- und Osteuropas gesprochen. Diese Kultur wurde in der Khurbn (jidd. für Zerstörung, bezeichnet die Schoah) von den Nationalsozialisten fast vollständig ausgelöscht. Heute ist Jiddisch Verkehrssprache vieler ultraorthodoxer Juden. Außerdem interessieren sich immer mehr säkulare Juden wieder für diese Sprache.^{18 19 20} (→ Frage 243, Seite 102)



FRAGE 677: WIE STEHEN JUDEN DEM THEMA KÜNSTLICHE BEFRUCHTUNG GEGENÜBER?

Überwiegend aufgeschlossen.

Kinder spielen im Judentum eine zentrale Rolle. Gerade wenn Paare auf natürlichem Weg keine Kinder bekommen können, stu-

fen viele Rabbiner die künstliche Befruchtung religionsrechtlich als legitime Option ein. Diese Einschätzung beruht auf dem jüdischen Verständnis, dass menschliches Leben erst im Mutterleib beginnt und selbst dort erst nach 40 Tagen eine Seele erhält.

In Israel haben Forscher gar schon einmal ein embryonenartiges Wesen aus Stammzellen, ganz ohne Spermia, Eizelle oder Gebärmutter, gezüchtet.^{21 22 23}

FRAGE 651: WIESO LEBEN SO VIELE ISRAELIS IN BERLIN?

Berlin hat einfach viel zu bieten.

Dazu zählen zum Beispiel berufliche und private Selbstverwirklichung, eine mit Tel Aviv vergleichbare Freizügigkeit, die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und Geschichte, niedrigere Lebenshaltungskosten als in Israel sowie eine eng vernetzte Expat-Community. In der Tat unterscheiden sich die Gründe, bis auf die vergangenheitsbezogenen, kaum von denen anderer Einwanderer.

Laut Medienberichten leben allein in Berlin heute zwischen 10.000 und 30.000 Israelis. Die Zahlen schwanken so deutlich, da viele israelische Staatsbürger durch ihre europäischen Wurzeln auch einen EU-Pass haben und damit keinen Aufenthaltstitel benötigen.

Das durch die Schoah geprägte deutsch-jüdische Verhältnis und die daraus resultierende besondere Beziehung zwischen Deutschland und Israel macht die israelische Immigration nach Berlin allerdings zu einer ganz besonderen Geschichte.^{24 25}